

## Kooperationsprojekt „Gesund leben in der Schwangerschaft (GeliS)“

Am 22. Oktober 2014 stellten Helmut Brunner (CSU), Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, und Melanie Huml (CSU), Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, das Kooperationsprojekt „Gesund leben in der Schwangerschaft (GeliS)“ vor. Zusammen mit dem Projektleiter Professor Dr. Hans Hauner von der Technischen Universität München-Weihenstephan (TUM), Hubertus Råde von der AOK Bayern und weiteren Kooperationspartnern und Beteiligten berichteten sie über die Ziele der Studie und über die bisherigen Erfahrungen. Mehr als 100 Multiplikatoren und Fachvertreter haben sich zum Projekt ausgetauscht.

Bis 2015 sollen bayernweit 2.500 Schwangere in den zehn Modellregionen an GeliS teilnehmen. Die Hälfte der Teilnehmerinnen erhält drei ausführliche Beratungsgespräche zu den Themen Ernährung, Bewegung und gesundheitsförderliche Lebensführung während der Schwangerschaft durch speziell geschulte Hebammen oder medizinisches Fachpersonal. Ein zusätzliches Beratungsgespräch nach der Geburt des Kindes rundet das Programm ab. In den Vergleichsregionen nehmen die Schwangeren an der etablierten Routinevorsorge teil und erhalten Basisinformationen zu Ernährung und Bewegung.



Staatsministerin Melanie Huml, Studienteilnehmerin Corinna Weltge und Staatsminister Helmut Brunner bei der GeliS-Projektvorstellung (v. li.).

Bis Oktober 2014 konnten für die Durchführung des GeliS-Projektes 65 gynäkologische Praxen gewonnen werden, über 1.350 Schwangere nehmen bereits an der Studie teil. Erste Ergebnisse werden Ende 2016 erwartet.

Für die GeliS-Studie werden noch gynäkologische Praxen in Unter- und Mittelfranken gesucht. Interessierte Ärztinnen und Ärzte können sich unverbindlich beim Kompetenzzentrum für Ernährung, Dr. Kathrin Rauh, Telefon 08161 71-2788, E-Mail: GeliS@Kern.bayern.de melden.

Mehr Informationen zur GeliS-Studie finden Sie unter: [www.stmelf.bayern.de/gelis](http://www.stmelf.bayern.de/gelis) oder [www.stmfgp.bayern.de/aufklaerung\\_vorbeugung/giba/gewicht/gelis.htm](http://www.stmfgp.bayern.de/aufklaerung_vorbeugung/giba/gewicht/gelis.htm)

Dr. Ulrike Seider (BLÄK)

## Bayerischer Gesundheitspreis 2014

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) hat gemeinsam mit der Krankenkasse IKK classic im November 2014 zum fünften Mal den Bayerischen Gesundheitspreis verliehen und damit Projekte ausgezeichnet, die es mit viel Herzblut und dem großen Engagement der Preisträger geschafft haben, die Versorgungslandschaft in Bayern dauerhaft zu bereichern. Der Bayerische Gesundheitspreis ist mit insgesamt 12.000 Euro dotiert.

Preisträger in der Kategorie „Zukunft Telemedizin“ sind Dr. Martin Lang aus Augsburg, Dr. Otto Laub aus Rosenheim und Dr. Wolfgang Landendörfer aus Nürnberg mit dem Projekt „PädExpert® – das telemedizinische pädiatrische Konsiliarsystem“. Wenn Kinder an einer seltenen Erkrankung leiden, haben sie und ihre Eltern häufig eine regelrechte Odyssee zu verschiedensten Spezialisten vor sich, was gerade im ländlichen Raum mit weiten Wegen und hohem Zeitaufwand verbunden ist. Um die Versorgung von chro-

nisch kranken Kindern und Jugendlichen mit seltenen Erkrankungen zu verbessern, haben die Preisträger das telemedizinische Konsiliarsystem „PädExpert®“ entwickelt. Dieses vernetzt Kinder- und Jugendärzte mit Spezialisten wie zum Beispiel Kinderkardiologen oder Kinderhämatologen. Die Spezialisten können virtuell die behandelnden Kinder- und Jugendärzte beraten, wodurch lange Fahrtwege und Wartezeiten für die kleinen Patienten und deren Eltern vermieden werden.

Preisträger in der Kategorie „Im Alter gut versorgt“ wurde Dr. Andreas Lipécz aus Nürnberg mit dem Projekt „CardioNet NORIS – Besser Leben mit Herzschwäche“. Die chronische Herzinsuffizienz ist eine der häufigsten Erkrankungen älterer Menschen. Nach der Diagnose, von der die Patienten in der Regel im Krankenhaus erfahren, wenden sie sich an ihren Hausarzt. Lipécz hat dabei die Erfahrung gemacht, dass Patienten und Angehörige mit der Erkrankung

oftmals überfordert sind und alarmierende Symptome der Herzinsuffizienz zu spät erkennen. Um daraus resultierende Komplikationen zu vermeiden, hatte er die Idee, in Zusammenarbeit mit dem Nürnberger Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz eG (QuE) und der Kardiologie des Klinikums Nürnberg Süd die sektorübergreifende Versorgung und Betreuung der Herzinsuffizienzpatienten zu verbessern.

In der Kategorie „Lust auf ambulante Versorgung“ gewann Privatdozent Dr. Martin Kammerl aus Zwiesel mit dem Projekt „Exzellente! Hervorragende ärztliche Ausbildung im ArberLand“. „Exzellente!“ ist ein umfassendes Programm, um junge Menschen für eine ärztliche Tätigkeit in der Region ArberLand zu begeistern. Das vielfältige Konzept bietet eine nachhaltige Betreuung vor, während und nach dem Medizinstudium.

Jodok Müller (BLÄK)